

# Innenstadt wird attraktiver

## Positives Signal durch neue Öffnungszeiten in Kronach

**KRONACH.** Die Kronacher Innenstadt soll attraktiver werden – das ist, verkürzt ausgedrückt, eine der zentralen Forderungen, die die Arbeitsgemeinschaft „Soziale Stadt“ (ARGE) in ihrem vorläufigen Abschlussbericht aufgestellt hat.

Um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen, startet an diesem Samstag die Initiative „Einheitliche Öffnungszeiten am Samstag bis 14 Uhr“.

Insgesamt 56 Kronacher Fachgeschäfte haben sich auf diese Verlängerung der Öffnungszeiten geeinigt, um auf diese Weise den Kunden mehr Service zu bieten. Bereits im vergangenen Jahr hatte Quartiersmanagerin Dr. Kerstin Löw auf Anregung der Kronacher Aktionsgemeinschaft eine Umfrage im innerstädtischen Einzelhandel durchgeführt, bei der sich von 91 befragten Ge-

schäften mehr als die Hälfte bereit erklärt hatten, sich einer solchen Initiative anzuschließen.

Nun ist es also soweit, und aus der Sicht von Henrik Hauth, dem Vorsitzenden der Kronacher Aktionsgemeinschaft, und Johannes Fehn, dem örtlichen Vertreter des Landesverbandes des Bayerischen Einzelhandels, sprechen mehrere Gründe dafür, sich gerade für diese Neuerung stark zu machen. So müsse man zum einen der Tatsache Rechnung tragen, dass immer mehr Kunden gerade an den Samstagen erst später am Vormittag zu ihrem Einkauf aufbrechen als beispielsweise noch vor 20 Jahren. Für dieses Kundenpotenzial aus Kronach und seinem Umland, aber auch für Touristen und Besucher der Stadt sollen die neuen Öffnungszeiten ein positives Signal dafür sein,

dass es sich auch am Samstag lohnt, ausgedehnte Einkaufsbummel in den zahlreichen Fachgeschäften der Kronacher Innenstadt zu unternehmen. Zum anderen erforderten die derzeitigen gesetzlichen Regelungen zu den Ladenöffnungszeiten, die an Samstagen eine Öffnungszeit bis 20 Uhr erlauben, eine Antwort des innerstädtischen Fachhandels, sollen nicht noch mehr Kunden an die großen Märkte „auf der Grünen Wiese“ verloren gehen.

Auch wenn der Umsatz der beteiligten Fachgeschäfte wahrscheinlich nicht sogleich sprunghaft ansteigen dürfte, hoffen die Aktionsgemeinschaft und Dr. Kerstin Löw doch darauf, zur Wiederbelebung der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt beizutragen und bei den Kunden ein höheres Maß an Zufriedenheit zu erreichen.